

## Reisebericht

### Betr.: Landtagswahl Baden-Württemberg, 08.03.26

Weil auf dem Schlossplatz in Stuttgart Großkundgebungen zur Landtagswahl angekündigt waren, habe ich das Wochenende in Stuttgart verbracht.

Angereist bin ich schon am Freitagnachmittag und habe im 4-Sterne-Hotel Maritim ein Zimmer gebucht.

Nach dem Einchecken habe ich einen Spaziergang durch die Innenstadt von Stuttgart unternommen.

Die Königstraße war stark bevölkert, von gut gekleideten Besuchern, die wohl zum Einkaufen und Spaziergehen unterwegs waren.

Lokale in der Innenstadt waren zum großen Teil total voll mit gut und zufrieden aussehenden Leuten. Von Not und Elend war nichts zu spüren.



*Volle Stuttgarter Innenstadt*

Auch der Restaurantbereich am Abend war proppenvoll. Die Besucher waren bester Stimmung, eine Unterhaltung war nur schreiend möglich. Das engagierte Musik-Duo hat sich vergeblich Mühe gemacht, sich Gehör zu verschaffen.

Am Samstagmorgen bin ich erneut zur Königstraße gewandert, weil meine Partei, die FDP, angekündigt hatte, es würde ein intensiver Straßenwahlkampf organisiert. Ich hoffte dort, Parteifreunde zu treffen. Leider habe ich aber, außer ein paar Plakaten, nichts von der FDP gesehen.

Dafür hat am Schlossplatz eine Großdemonstration der SPD stattgefunden, wo lauthals nach sozialer Gerechtigkeit gerufen und bezahlbarer Wohnraum angemahnt wurde. Viele der Anwesenden trugen rote Mützen und Schals.

Auf der anderen Seite des Schlossplatzes versammelte sich gegen Mittag Leute mit gelben Schals vor einer aufgebauten Bühne, wo ab 12.30 Uhr Spitzenpolitiker der FDP zu Wort kamen.



FDP-Wahlkampf in Stuttgart

Auf dem Rückweg bin ich am Haus der Wirtschaft vorbeigekommen. Dort ist auch die Stuttgarter Gewerkschaftszentrale. Davor haben sich rot gekleidete Menschen versammelt, zum Auftakt einer Groß-Demo der Gewerkschaft.

Beim Frühstück im Hotel habe ich am Morgen die Stuttgarter Zeitung gelesen und neuste Umfragen über den Wahlausgang in Baden-Württemberg gelesen.

Von den 6 für das Parlament infrage kommenden Parteien, war von einer Spaltung in 2 Gruppen zu lesen. Die Gruppe 1 bestand aus CDU 27%, Grüne 22%, AfD 19%. Die Gruppe 2 SPD 7%, FDP 6%, Linke 5,5%. Die restlichen Stimmen, Splitterparteien = 13,5%.

Dem Mitte-Rechts-Lager ordne ich zu: CDU, FDP, AfD Zusammen 52%.  
Das Mitte-Links-Lager besteht aus SPD, Grüne, Linke, zusammen 34,5%.

Wenn die Wahl, wie prognostiziert, ausgeht, ergibt sich daraus eine klare Mehrheit für das bürgerliche Mitte-Rechts-Lager. Wenn die Wahl so ausgeht, wie die Prognosen sagen, will der Großteil der Wähler eine bürgerliche und keine sozialdemokratisch orientierte Regierung.

So lange die Brandmauer Bestand hat, wird diese aber nicht kommen.

Während meiner Spaziergänge habe ich Broschüren von allen Parteien eingesammelt. Diese habe ich inzwischen durchgelesen und verglichen.

Neben viel Allgemeinaussagen war aus den Mitte-Rechts-Parteien herauszulesen, dass sie alle das gleiche wollen, nämlich Bürokratieabbau, weniger Staat, mehr Eigenverantwortung und keine zusätzliche Belastung der Bürger durch Abgaben und Steuern.

Die Mitte-Links-Parteien dagegen halten die Bürger wohl nur für eingeschränkt handlungsfähig und versprechen einen Wohlfahrtsstaat mit Sicherheit für alle, was wohl durch weiteres Schuldenmachen finanziert werden soll.

Mein persönlicher Standpunkt ist: alle Gewählten müssen miteinander reden, auch miteinander streiten, um die beste Lösung für unsere Bürger zu erarbeiten.

Das gilt auch für Ausländer, die in Deutschland leben. Solange sie für ihren Lebensunterhalt selbst sorgen können, ist jeder willkommen.

Für alle muss gelten, wer kriminell und gewalttätig wird, bekommt es mit Polizei und Justiz zu tun.

Karl Braun, Haiterbach